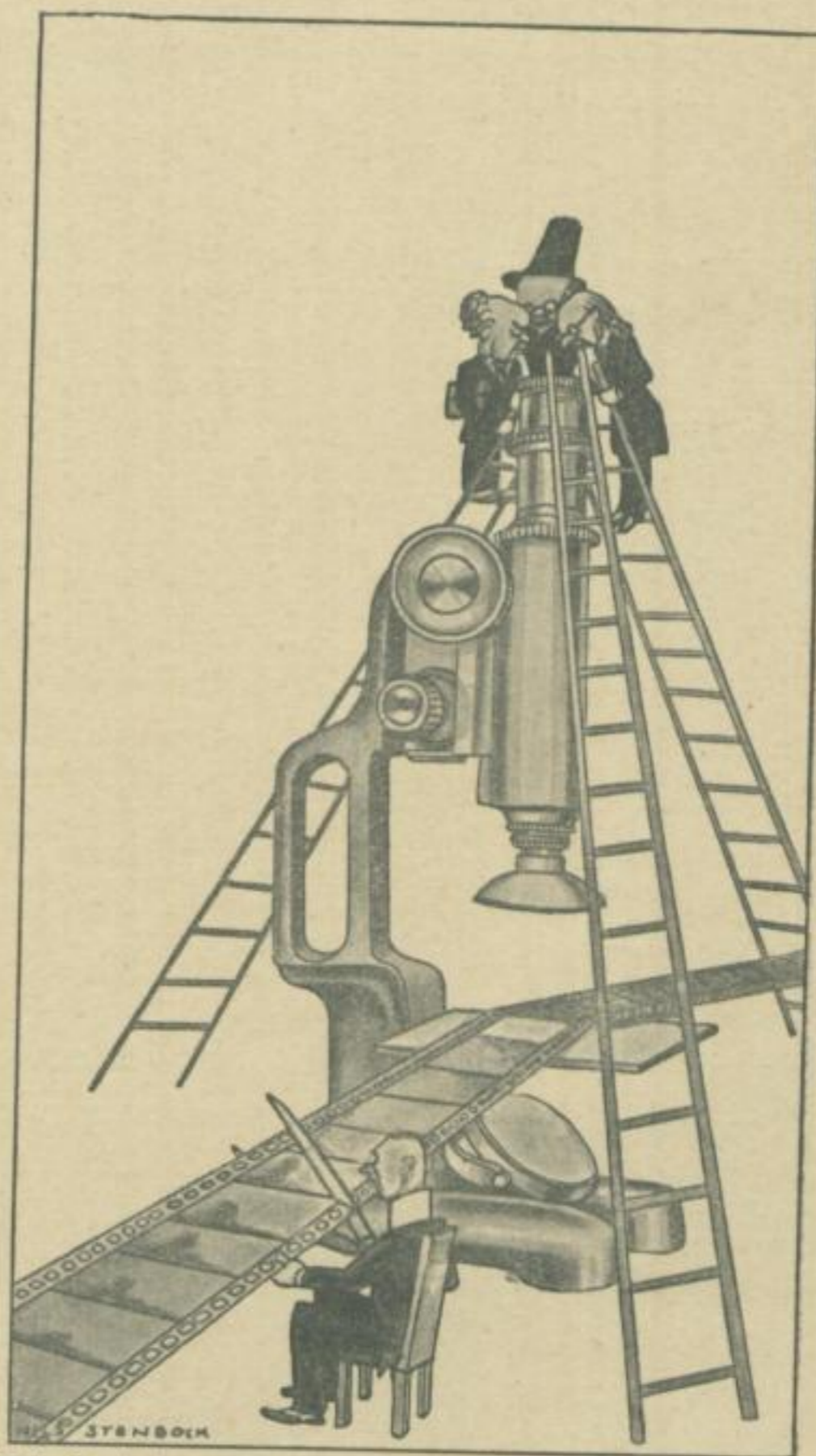


Die Maschinerie der Verdummung

Von
Georges Duhamel

Das Kino ist eine Unterhaltung für Sklaven, ein Zeitvertreib für Ungebildete, die verblödet sind durch Arbeit und Sorgen. Es ist die Nahrung der künstlich vergifteten Menge, die des Molochs Macht vor Gericht zitiert, verurteilt und erniedrigt. Das Kino — es ist ein Schauspiel, das keinerlei Kraftaufwand erfordert, keine gedankliche Konzentration voraussetzt, keine Fragen aufwirft, keine ernsten Probleme vorrückt, keine Leidenschaft erweckt, kein Licht im Grunde des Herzens entzündet, keinerlei Hoffnung auftauchen läßt, außer der einen, lächerlichen, einen Tag Star zu sein in Los Angeles.

Die Dynamik des Films ist so beschaffen, daß sie uns die Bilder entreißt, bei denen wir in unseren Träumereien gern verweilen. Wie im geschäftlichen Umgang schlimmster Sorte, so wird hier das Vergnügen dem Publikum angeboten, und nur eine ganz oberflächliche Anteilnahme wird verlangt. Und die Vergnügungen dieser Art wechseln mit solcher fieberhaften Schnelligkeit, daß man niemals Zeit hat zu erfassen, was einem vor der Nase vorbeiflitzt. Alles ist so eingestellt, daß niemand dazu kommt, sich zu langweilen, daß vor allem niemand imstande ist, eine Regung von Intelligenz zu empfinden, zu widersprechen oder sich überhaupt auf eine persönliche Art mit dem Gebotenen auseinanderzusetzen. Und diese furchtbare Maschinerie, die sich aus Blendwerk, Luxus, Musik und menschlicher Stimme zusammensetzt, diese Maschinerie der Verdummung und inneren Spaltung gehört heute zu den bedeutsamsten Faktoren der Welt.



Nils Stenbock

Filmzensur